

Netz-Teil

Anke und Daniel Domscheit-Berg

Hello, world!

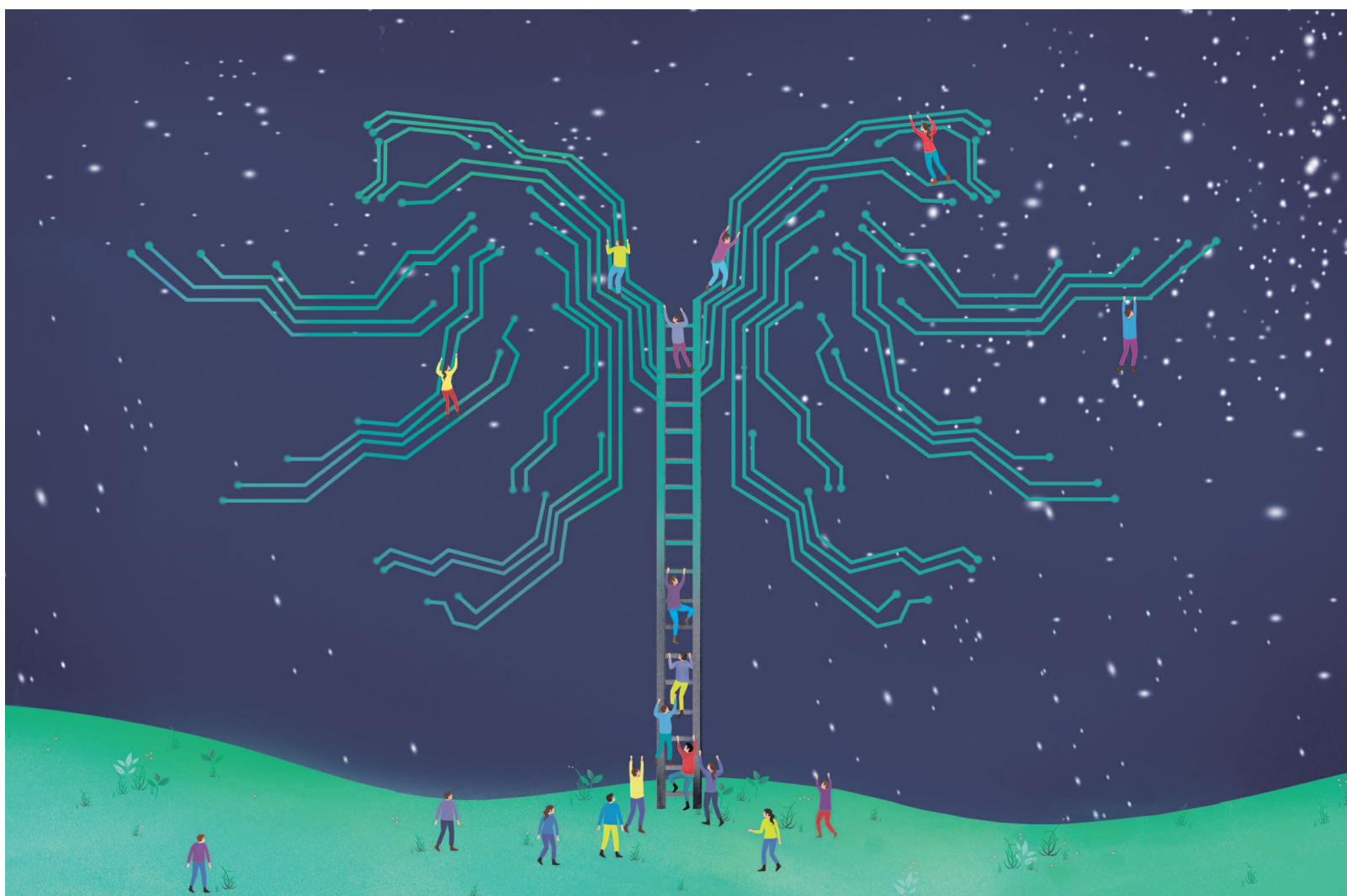


ILLUSTRATION: CAROLIN EITEL; PORTRAITBILD: CHRISTIAN VAGT

Menschen wie Maschinen stehen im Zentrum der fortschreitenden Vernetzung aller über das Internet. Die Vernetzung bestimmt unseren Alltag, ob sichtbar oder unsichtbar, privat oder beruflich. Doch wie verändert sich das Konzept von Öffentlichkeit und Privatsphäre? Welche Rolle spielen Identität, Pseudonymität und Anonymität in solch einer Welt? Und was heißt es, wenn Geheimdienste wie auch wirtschaftliche Unternehmen alles über uns wissen und um uns herum ein System totaler Überwachung entsteht? Nach einer aktuellen Studie des Weltwirtschaftsforums existieren zwei Drittel der Berufe, die Grundschüler von heute in Zukunft ergreifen werden, noch gar nicht. Was heißt dies für unser Bildungssystem? Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Sechs Prozent aller aktuellen Arbeitsplätze in den USA werden laut einer aktuellen Prognose des Marktanalyseunternehmens Forrester aufgrund von Roboterisierung bis zum Jahr 2021 verschwinden.

Ganz maßgeblich ist der Sektor rund um autonome Fahrzeuge hier der Treiber. Auch andere Teile der Welt wird diese Entwicklung betreffen, die Frage ist nicht ob, sondern nur wann. Was bedeutet dies für den Arbeitsmarkt der Zukunft? Kann unser System diese Art von Veränderung



Hier schreiben Anke und Daniel Domscheit-Berg, zwei notorische Netzaktivisten, Weltverbesserer, Startup-Unternehmer und Gemüsebauern, jede Woche über die Welt - digital wie analog, vor allem aber über die Schnittstelle von beidem.

verkräften oder müssen wir nicht wesentliche Teile unseres Gesellschaftssystems überdenken und neu erfinden? Wie gehen wir damit um, dass diese Entwicklung viel schneller passiert, als wir mit gesellschaftspolitischen Entscheidungen Schritt halten können? Und welche Anforderungen birgt dies für die Infrastruktur der Zukunft? Welche Rolle spielt der Breitbandausbau, welche Anforderungen gibt es an die Netze von morgen, wie gehen wir um mit Fragen rund um Netzneutralität und offene Zugänge zu den Netzen? Auch hier gibt es viel zu tun, und betrachtet man den aktuellen Kurs in Deutschland, so bewegen wir uns in die falsche Richtung.

Was nun vielleicht etwas schwarzmalerisch klingt, birgt auch enorme Chancen. Nie zuvor hatten mehr Menschen Zugang zu Bildung und Informationen. Welche Chancen bietet dies zur Verbesserung von Lebensqualität und sozialem Stand? Nie zuvor waren wir Menschen so nah beieinander, nur etwa 500 Millisekunden trennen den Ärmsten vom Reichsten auf unserem Planeten. Wie direkt könnten wir in einen Dialog miteinander treten, und welche Rolle spielt diese Vernetzung für die Entstehung eines globalen Bewusstseins einer Weltgemeinschaft? Nie zuvor war der Zugang zu Produktionsmitteln der Zukunft so niedrig-

schwellig. Nie zuvor gab es ein solches Potenzial für Innovation und Verbesserung. Nie zuvor konnten wir besser Defektes reparieren und Probleme lösen. Doch wie stellen wir sicher, dass diese Chancen genutzt werden, dass wir den Möglichkeiten, die sich bieten, gerecht werden?

Die Liste ließe sich noch unendlich fortsetzen, doch an dieser Stelle wollen wir nur skizzieren, auf welche Themen wir in den nächsten Ausgaben eingehen wollen. Wir schreiben diese Kolumne nicht (aber auch) für technisch affine Menschen, sondern für alle, die sich für die Zukunft interessieren und die, so wie wir, gerne verstehen möchten, was auf sie zukommt, damit sie vielleicht helfen können zu gestalten. Der Umfang kommender Veränderungen ist oft schwer vorstellbar, vor allem sind es die Technikfolgen, deren Abschätzung besonders schwierig ist. Und genau damit wollen wir uns hier beschäftigen: mit den sozialen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Folgen von (technologischem) Fortschritt.